

PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2024

Bad Hofgastein 7. – 13. September

PSYCHOSOZIALE
PSYCHOSOMATISCHE
PSYCHOTHERAPEUTISCHE
MEDIZIN



psychotherapiewoche.at

VERANSTALTER

Akademie für Psychotherapeutische Medizin
Vorsitz: Dr.ⁱⁿ Mag.^a Edith Schratzberger-Vécsei
www.psy-med.info

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

**Referat für Psychosoziale, Psychosomatische
und Psychotherapeutische Medizin der Ärztekammer für Wien**
Prim. Dr. Kurt Stastka

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
und Psychotherapeutische Medizin in der Allgemeinmedizin (ÖGPAM)**
Dr.ⁱⁿ Barbara Hasiba

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
in Gynäkologie und Geburtshilfe (ÖGPGG)**
Prim.^a Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ MMag.^a Barbara Maier

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
in der Inneren Medizin (ÖGPIM)**
Dr.ⁱⁿ Aglaja Sedelmeier

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
und Psychotherapeutische Medizin (ÖGPPM)**
PD Dr. Christian Fazekas

TAGUNGSORT

Kongresszentrum, Tauernplatz 1, 5630 Bad Hofgastein

TAGUNGSORGANISATION

alke john&partner

Alke John
Speisinger Straße 4, 1130 Wien
+43-1-804 17 06 oder +43-664-307 75 85
info@psychotherapiewoche.at, www.psychotherapiewoche.at

INHALTSÜBERSICHT

Lehrgang „Psychosoziale Medizin“	5
Lehrgang „Psychosomatische Medizin“	6
Vorworte	8
VORTRÄGE	10
SEMINARE UND GRUPPEN	
MORGENEINHEIT	11
OUTDOORGRUPPE	12
<hr/>	
VORMITTAG 10.30 Uhr – 12.10 Uhr	
Seminare / Gruppen 100 – 111	14
<hr/>	
NACHMITTAG 15.30 Uhr – 17.10 Uhr	
Seminare / Gruppen 201 – 210	23
<hr/>	
ABEND 17.30 Uhr – 19.10 Uhr	
Seminare / Gruppen 301 – 310	30
<hr/>	
DOPPELGRUPPEN 15.30 Uhr – 19.10 Uhr	
Seminare / Gruppen 401 – 403	37
<hr/>	
Referent:innen	40
Organisatorisches	49

PSY-DIPLOME DER ÖSTERREICHISCHEN ÄRZTEKAMMER

Im Bestreben den Ärzt:innen psychosoziales, psychosomatisches und psychotherapeutisches Denken und Handeln näherzubringen, wurden von der Österreichischen Ärztekammer als postpromotionelle Aus- bzw. Weiterbildungsmöglichkeit die Diplome für

Psy1 PSYCHOSOZIALE MEDIZIN

Psy2 PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN

Psy3 PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN

geschaffen. Diplominhalte, Umfang und Gliederung finden Sie im Internet unter www.arztakademie.at → Diplome und Zertifikate → Spezialdiplome.

Alle Einzelveranstaltungen der **PSYCHOTHERAPIEWOCHE** werden so gestaltet und gekennzeichnet, dass sie für die entsprechenden Diplome anrechenbar sind.

Alle Seminare, die für die Psy-Diplome notwendig sind, werden auch in Wien angeboten.

LEHRGANG „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“

ÖÄK-FORDERUNG:

1. THEORIE UND PRAKTISCHE ÜBUNGEN DER ÄRZTLICHEN GESPRÄCHSFÜHRUNG MIT SCHAUSPIELPATIENT:INNEN 50 AE
 - Ärzt:innen-Patient:innen-Beziehung
 - bio-psycho-soziales Krankheitsmodell
 - diagnostisches und therapeutisches ärztliches Gespräch
 - die problematische Ärzt:innen-Patient:innen-Beziehung bei körperlichen Erkrankungen: psychosomatische und somatopsychische Störungen
 - die problematische Ärzt:innen-Patient:innen-Beziehung bei „organ-gesunden“ Kranken: psychische und somatoforme (funktionelle) Störungen
 - gesetzliche Grundlagen
 - langzeit- und palliativorientierte Betreuung
 - psychosoziale Beratungs- und Behandlungswege

2. BALINT/SUPERVISIONSGRUPPE UND TRAINING DER ÄRZTLICHEN GESPRÄCHSFÜHRUNG (ÄGF) 40 AE

3. PRAKTISCHE UMSETZUNG IM RAHMEN DER ÄRZTLICHEN TÄTIGKEIT 100 AE

Im **Rahmen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE** wird die gesamte Theorie und die praktische Übung der ärztlichen Gesprächsführung in den Gruppen **101** und **401** angeboten.

Punkt 2. kann bei anerkannten Balintgruppenleiter:innen absolviert werden oder in einem der Refresher-Kurse zur „ärztlichen Gesprächsführung“, die im Rahmen der Wiener Psy1-Lehrgänge regelmäßig stattfinden.

Punkt 3.: Unter „Praktische Umsetzung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit“ verstehen wir, dass Sie die erlernten theoretischen und praktischen Inhalte in Ihrem ärztlichen Alltag umsetzen und in den Balintgruppen besprechen.

Psy2

LEHRGANG „PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN“

ÖÄK-FORDERUNG:

1. THEORIE

80 AE

Angeboten wird die Theorie als Seminar-/Gruppenarbeit zu jeweils 16 AE als Psy2 Modul 1, Psy2 Modul 2, Psy2 Modul 3 und Psy2 Modul 4 sowie 10 AE in den Vorträgen.

Psy2 Modul 1 Psychosomatik in der Inneren Medizin, Diagnose und Therapie psychosomatischer Störungen im Erwachsenenalter und im Alter

Psy2 Modul 2 Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe, Kinder- und Jugendheilkunde und anderen ausgewählten Fächern, Inter- und Transsexualität, Essstörungen

Psy2 Modul 3 Psychiatrie/Psychotherapeutische Methoden, Krisenintervention und Krisenbetreuung in der ärztlichen Praxis, Grundzüge der Psychopharmakotherapie, Grundlagen der ärztlich-psychotherapeutischen Methoden

Psy2 Modul 4 vertiefende Seminare zur eigenen Schwerpunktsetzung

Die geforderten Theorieinhalte werden im **Rahmen der PSYCHOTHERAPIE-WOCHE** so angeboten, dass eine Absolvierung der drei Pflichtmodule (Modul 1 - 3) innerhalb einer Woche möglich ist.

Der Besuch der Vorträge ist Pflicht.

Das Modul 4 kann frei gewählt werden und nach Rücksprache auch bei anderen Veranstaltungen absolviert werden.

2. VERMITTLUNG PRAKTISCH PSYCHOSOMATISCHER FERTIGKEITEN UND SELBSTERFAHRUNG

220 AE

Seminare zum Erlernen einer Entspannungstechnik, Selbsterfahrung und Balint/Supervisionsgruppen sind im Programm als solche gekennzeichnet.

Die erforderlichen 220 AE setzen sich zusammen aus:

- mind. 40 AE Psychosomatische Einzel- und Gruppentherapien
- mind. 80 AE Selbsterfahrung in kontinuierlicher Gruppe
- mind. 20 AE Erlernen einer Entspannungstechnik
- mind. 60 AE Balintarbeit/Supervision in kontinuierlicher Gruppe
- 20 AE, die aus diesen genannten Bereichen frei wählbar sind

In Wien werden sowohl die Module 1 bis 3 als auch Psychosomatische Einzel- und Gruppentherapien, Selbsterfahrungsgruppen, Seminare zum Erlernen einer Entspannungstechnik sowie Balint/Supervisionsgruppen angeboten.

Nähere Infos und Termine auf www.psy-med.info

3. PRAXIS DER ÄRZTLICHEN TÄTIGKEIT MIT PATIENT:INNEN UNTER PSYCHOSOMATISCHEN ASPEKTEN

200 AE

Ab dem 1. Semester sollen regelmäßig ca. 10 – 15 Protokolle von Patient:innenkontakten mit Herausarbeitung der psychosomatischen Zusammenhänge verfasst werden, zu denen jeweils Rückmeldungen/Feedbacks gegeben werden. Insgesamt sollen ca. 60 Protokolle und am Ende eine ausführlichere psychosomatische Fallgeschichte eingereicht werden.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kongressteilnehmer:innen!

Selten stand die Psychotherapie derart im Fokus wie 2024, das liegt nicht zuletzt am neuen Psychotherapiegesetz. Dieses bringt die Neuregelung der psychotherapeutischen Ausbildung im Sinne einer Akademisierung mit sich, was von der Österreichischen Ärztekammer klar begrüßt wurde und wird. Die ÖÄK hat sich in der Entstehung dieses Gesetzes dafür stark gemacht, dass die Psychotherapie nicht wie ursprünglich geplant künstlich von der Psychosomatischen/Psychotherapeutischen Medizin oder der Psychiatrie getrennt wird. Denn dies würde dem internationalen Stand der Wissenschaft widersprechen, wonach jeder Bereich vom anderen lernen soll. Das ist natürlich sinnvoll, weil die Mehrzahl an Krankheiten ja nicht nur körperliche, sondern auch emotionale Komponenten haben. Ebenso sinnvoll sind die bereits bestehenden Gemeinsamkeiten bei Aus-, Fort- und Weiterbildung, die erfahrungsgemäß zu deutlicher Qualitätsverbesserung und gegenseitigen Weiterentwicklungsideen führen.

Klar war und ist für die Österreichische Ärztekammer auch, dass Diagnostik und Therapie von Menschen mit psychischen Erkrankungen unter ärztlicher Leitung geschehen müssen. Wechselwirkungen zwischen seelischen und körperlichen Krankheiten sind wie erwähnt höchst komplex und unsere Patientinnen und Patienten haben die sicherste und umfassendste Behandlung verdient. Ebenso muss die Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Fachrichtungen aufrecht bleiben. Das bedeutet für mich auch, dass Fachärztinnen und Fachärzte für Psychiatrie und Kinderpsychiatrie, sowie Ärztinnen und Ärzte mit Psy3-Diplom, die allesamt bereits jahrelange spezifische Ausbildungszeit absolviert haben, den Berufsangehörigen der Psychotherapie gleichgestellt werden müssen.

Abschließend darf ich Ihnen viel Freude mit dem wieder höchst attraktiven Programm der „Psychotherapiewoche“ wünschen. Möge es Ihnen viel Nutzen für Ihre tägliche ärztliche Tätigkeit bringen!

Herzlichst

Ihr Johannes Steinhart

Präsident der Österreichischen Ärztekammer
und Präsident der Ärztekammer für Wien

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

„Das Böse, das Gute und wie damit umgehen“ ist der Leitfaden der Psychotherapiewoche 2024. Psychiatrie und Psychotherapie sind mit dem „Bösen“ und mit dem „Guten“ vertraut – immer wieder geht es um menschliche Abgründe, Leid und auch um Gewalt und das Böse im zwischenmenschlichen Bereich, aber auch um Fragen nach einem guten Leben und um einen guten Umgang mit „dem Bösen“.

In den Morgenvorlesungen wird daher auch ein weiter Bogen gespannt, beginnend mit einer Annäherung an das Thema aus einer philosophischen Perspektive – „Freiheit zum Guten? Freiheit zum Bösen?“. Es folgt die Vorstellung des Innsbrucker Opferschutzmodells und die Vorstellung des Münchner „Café Zelig“, Treffpunkt der letzten Überlebenden der Shoah. Über den Zugang der Kinder- und Jugendpsychiatrie wenn es um jugendliche Straftäter:innen geht, spricht die Leiterin der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Salzburg und der langjährige Russlandkorrespondent der Süddeutschen Zeitung wird über eine Gesellschaft berichten, der Gewalt und Unterdrückung allzu vertraut geworden sind. Ein Vortrag mit dem Titel: „Was wir aus der Behandlung von straffällig gewordenen Menschen lernen können“ gibt Einblicke aus forensisch-psychiatrischer Sicht. Den Abschluss der Woche macht ein Vortrag, der eher am Rande unter das Thema Gut und Böse fällt, über (gute) Wirkungen und (böse) Risiken und Nebenwirkungen von uns Ärztinnen und Ärzten.

Auch in manchen der angebotenen Gruppen wird das Leitthema präsent sein. Neben den Psy1-, Psy2- und Psy3-Lehrgangsseminaren gibt es zahlreiche Selbsterfahrungsangebote und auch heuer wird es wieder zwei Morgengruppen und eine Selbsterfahrungsgruppe als „Outdoor-Gruppe“ geben.

Das Gasteinertal bietet einen guten Rahmen, um sich ein Stück weit auf menschliche Abgründe einzulassen, die weder aus unserer Alltags- noch aus unserer Berufswelt und manchmal auch nicht aus unserer eigenen, inneren Lebenswelt völlig herauszuhalten sind. Es möge aber vor allem auch den Rahmen bieten, das Gute und das gute Leben zu thematisieren und einzuüben.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein Wiedersehen/Kennenlernen in Gastein.

Edith Schratzberger-Vécsei

PLENUM

Täglich um 9.00 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 10 AE

Sa 7.9.2024 **BEGRÜSSUNG:** Edith Schratzberger-Vécsei

VORTRÄGE

Vorsitz: Gabriele Moser

Sa 7.9.2024 Michael Hackl

FREIHEIT ZUM GUTEN? FREIHEIT ZUM BÖSEN?
Philosophische Perspektiven

So 8.9.2024 Alexandra Ciresa-König

WENN DAS BÖSE INS LEBEN TRITT
Umgang mit Opfern von Gewalt

MO 9.9.2024 Joram Ronel

EIN ORT ZUM SPRECHEN, EIN ORT ZUM SCHWEIGEN
Das Münchener „Café Zelig“ der letzten Überlebenden der Shoah im Kontext der deutschen Mehrheitsgesellschaft

DI 10.9.2024 Belinda Plattner

PSYCHOTHERAPIE BEI JUGENDLICHEN STRAFTÄTER:INNEN
Herausforderungen und Chancen

Mi 11.9.2024 Julian Hans

VON ANGST BEHERRSCHT
Gewalt und Manipulation in Russlands Gesellschaft

Do 12.9.2024 Julia Sauter

BEDROHUNGSERLEBEN IN DER PSYCHOTHERAPIE
Was wir aus der Behandlung von straffällig gewordenen Menschen lernen können.

Fr 13.9.2024 Florian Mitter

ÜBER WIRKUNG, RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN
IHRER ÄRZTIN UND IHRES ARZTES

MORGENEINHEIT

Sonntag – Freitag: 8.00 – 8.45 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 6 AE

Auch heuer beginnen wir wieder ab Sonntag mit belebenden Übungen für Körper und Seele.

Selbsterfahrung

A KÖRPERTHERAPEUTISCHES WAKE UP – OUTDOOR

Leitung: Christian Guth

Freuen wir uns auf täglich 45 Minuten in der Natur mit Bewegungselementen aus der humanistischen Psychologie und insbesondere der Schule von Wilhelm Reich. Reich war ein Meister, bei seinen Klient:innen durch gezielte „Übungen“ körperlich-emotionale Blockaden zu lösen, was unweigerlich zu mehr seelischer Gesundheit und Lebenslust führte. Wir wollen Reichs Erbe nützen, uns durch bewegtes Miteinander für den Tag zu öffnen und seelisch berührbar zu machen.

In lockerer Kleidung treffen wir uns bei Schönwetter im Kurpark am Teich. Bei Regen würde die Einheit ausfallen.

Selbsterfahrung

B MIT KÖRPER-RHYTHMUS IN BEWEGUNG KOMMEN – INDOOR

Leitung: Markus Hochgerner

Den Körper dehnen, aktivieren und mit Hilfe einfacher Bewegungsmuster alle Körperteile in Beziehung bringen. Puls und Atmung sind Basis afrikanischer und lateinamerikanischer Bewegungsformen, die uns helfen, Lebensfreude und Energie für den Tag zu aktivieren.

OUTDOORGRUPPE

Dieser Kurs findet außerhalb der üblichen Gruppenzeiten statt:

Samstag bis Donnerstag an 4 von 6 Tagen: 10.15 bis ca. 16.45 Uhr

(an den Tagen mit dem besten Wetter, d. h. es gibt 2 Pausentage)

ANRECHENBARKEIT: 32 AE

Selbsterfahrung

C OUTDOOR- UND TEAMAKTIVITÄT BEIM BERGWANDERN ALS RESSOURCENAKTIVIERUNG

Leitung: Stefan Ueing, Verena Elsner

Für diesen Workshop nutzen wir die besonderen Bedingungen des Gasteiner-Tals.

Der erste Schwerpunkt dieses Seminars liegt in der Vermittlung von Ausdauersport bei Psychischen Erkrankungen. So wie der Nutzen von Bewegung bei internistischen Erkrankungen und zur Prophylaxe von „Volkskrankheiten“ erwiesen ist und anerkannt wird, so wenig ist oft bekannt, welches große Potenzial von Bewegung in der Behandlung affektiver Erkrankungen besteht. Die Teilnehmer:innen erlernen die Motivation (transtheoretisches Modell) sowie die kleinschrittige Vermittlung einer adäquaten Belastungssteigerung. Die Führung von Therapiegruppen und die Behandlung von Einzelpersonen wird teilweise gemeinsam und in Zweier- oder Dreiergruppen geübt. Aspekte der Belastungsdosierung und der nachhaltigen Motivation werden erarbeitet.

Die Studienlage ist eindeutig: Ausdauersport auf mittlerer Intensität ist bei depressiven Erkrankungen und vielen Angststörungen einer medikamentösen Therapie in der langfristigen Wirkung ebenbürtig. Wir nutzen diese bekannten, angstlösenden und euphorisierenden Effekte in diesem Workshop auch für uns selbst und lernen, Patient:innen adäquat anzuleiten.

Ein weiterer Schwerpunkt dieses Seminars liegt auf der Vermittlung verschiedener Aspekte des Achtsamkeitstrainings, das in der Verhaltenstherapie mittlerweile fester Bestandteil moderner verhaltenstherapeutischer Therapiekonzepte geworden ist. Die Umsetzung im Outdoor-Bereich ist auch als Anregung



zu verstehen, dies für sich selbst in einem belastenden Beruf als Burnout Prophylaxe zu nutzen. Zugleich wird die Didaktik und Methodik unterrichtet, wie dies Patient:innen vermittelt werden kann.

Inhaltlich wird auch insbesondere auf die hilfreiche Rolle von Achtsamkeitsübungen im Zusammenhang mit psychosomatischen Krankheiten eingegangen. Im Sinne des Selbsterfahrungsanteils dieses Seminars wird Wert darauf gelegt, dass die Teilnehmer:innen die Übungen selbst erleben, um die Wirkung und Belastung auf Patient:innen einschätzen zu können. Das Achtsamkeitstraining beruhigt die Gedanken und hilft bei der Fokussierung auf die eigene Kraft. Bei geeigneten Bedingungen nutzen wir die besondere Atmosphäre der Natur zur Meditation und Reflektion. Der Selbsterfahrungsanteil steht im Vordergrund, die Bereitschaft dazu ist erforderlich.

Besonderheiten zur Organisation:

Der Workshop findet bei fast allen Bedingungen in der Natur statt. Eine Fitness für vier- bis sechsstündige Wanderungen auch mit mehreren hundert Höhenmetern im Auf- und Abstieg ist erforderlich. Dieser Kurs ist für Teilnehmer:innen mit Bergerfahrung gedacht. Eine Bergführung im eigentlichen Sinn erfolgt nicht. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr! Die Bereitschaft auch bei „ungemütlichem“ Wetter in der Natur zu sein sowie geeignete (Regen-)Kleidung, Wanderstöcke und Schuhwerk werden vorausgesetzt.

Für Shuttlebusse, Bergbahnen und Almeinkehr entstehen Zusatzkosten.

VORLESUNG IM SEMINARSTIL

Samstag – Freitag: 10.30 – 12.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

Psy2 Modul 4

Psy3 allgemeine & basale Theorie

100 MAD OR BAD? – ÜBER DIE MEDIKALISIERUNG DES BÖSEN

Leitung: Elisabeth Wagner

Vortragende: Elisabeth Wagner (Sa), Martin Aigner (So, Mo),
Ulrike Hammer (Di), Alexandra Ciresa-König (Mi),
Julia Sauter (Do), Corinna Obrist (Fr)

Seit den Anfängen ihrer Entwicklung war die Psychiatrie immer auch mit der gesellschaftlichen Verwaltung des Bösen befasst. In den letzten hundert Jahren hat sich die Leitunterscheidung „mad or bad“ zunehmend ausdifferenziert und unterschiedliche Behandlungskonzepte für Menschen, die im Zusammenhang mit einer psychischen Störung kriminelle Handlungen gesetzt haben, hervorgebracht. Allerdings – auch das wird nicht unerwähnt bleiben – war die Psychiatrie auch an den Greuelthaten der NS-Diktatur beteiligt.

In dieser Gruppe wird zum einen der medikalisierte Umgang mit „dem Bösen“ beschrieben, zum anderen wird dargestellt, welche Auswirkungen Gewalterfahrungen auf die Betroffenen haben. Best practice Beispiele für Arbeit mit Täter:innen wie auch für Opferschutzbehandlungen werden vorgestellt. Darüber hinaus soll auch für das „nicht-kriminelle Böse“, das uns im Behandlungsalltag begegnet, sensibilisiert und ein professioneller Umgang damit befördert werden. Dazu gehören auch feministische Aspekte struktureller Gewalt, die es auch in liberalen westlichen Gesellschaften gibt.

Das Seminar bietet eine interdisziplinäre Perspektive, die sowohl psychiatrische und psychotherapeutische Ansätze als auch gesellschaftliche und rechtliche Dimensionen berücksichtigt.

Teilnahme im Tagungsbeitrag inkludiert – kein zusätzlicher Gruppenbeitrag

VORMITTAGSBLOCK

Samstag – Freitag: 10.30 – 12.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

Theorie

Psy1

101 ÖÄK-DIPLOM „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ – BIOGRAFISCHE ANAMNESE UND BIO-PSYCHO-SOZIALES KRANKHEITSMODELL

Leitung: Christine Butterfield-Meissl

In diesem Teil des Lehrgangs werden erste Einblicke in das Verstehen des bio-psycho-sozialen Krankheitsmodells angeboten. Anhand von Fallbeispielen werden die Wechselwirkungen zwischen anlagemäßiger Disposition, lebensgeschichtlich erworbener Struktur und aktuellen Belastungen aus einem bio-psycho-dynamischen Blickwinkel diskutiert und in den ärztlichen Alltag transponiert.

Dabei werden ausgewählte Themen wie die psychische Entwicklung im gesamten Lebenszyklus, Abwehr- und Bewältigungsstrategien, Ressourcen, Resilienz, Copingstile, Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Umgang mit sich selbst (Selbstfürsorge als Basis der „Fähigkeit zur Besorgnis“) und Umgang mit anderen vermittelt und diskutiert. Eigene Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit, Geburt, Tod, Sterben werden reflektiert.

Der Arbeitsstil ist interaktiv, neben der Theorievermittlung liegt ein Schwerpunkt in der Erarbeitung der Inhalte an Fallbeispielen, die zur Verfügung gestellt werden.

Eigene Fallbeispiele der Teilnehmer:innen sind sehr willkommen.

102 INTEGRIERTE PSYCHOSOMATIK IN DER INNEREN MEDIZIN

Leitung: Gabriele Moser

In diesem Theorieblock sollen einzelne Kapitel aus der Psychosomatischen Medizin vorgetragen, diskutiert und erarbeitet werden.
Eigene Fälle können und sollen eingebracht werden.

Sa – Clemens Dejaco

Funktionelle Gastrointestinale Störungen

So – Evelyn Kunschitz

Psychokardiologie – eine Einführung

Mo – Franziska Ecker

Psyche und Soma bei unheilbaren Erkrankungen

Di – Gabriele Moser

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen und Psyche

Mi – Ekkehard Schweitzer

Schmerz: Viszeral-funktionell, wie sage ich es meinen Patient:innen?

Do – Tilli Egger

Onkologie

Fr – Heidemarie Abrahamian

Wichtige psychoendokrinologische Aspekte im Praxisalltag

103 PSYCHOANALYTISCHE SELBSTERFAHRUNGSGRUPPE

Leitung: Günter Dietrich

In der modernen Psychoanalyse ist das Menschenbild verstärkt auf die Beziehungsdimension fokussiert – auf die „Begegnung der Subjekte“, die in einem intersubjektiven Feld verbunden sind. Unser Unbewusstes enthält so gesehen neben dem personellen Anteil aus unserer individuellen Geschichte auch familiäre und gesellschaftliche Aspekte, das „soziale Unbewusste“. Wie kommen diese Bezüge aus unserer Biografie im Erleben des Hier und Jetzt zum Tragen? Wie werden Übertragungs- und Gegenübertragungskonstellationen erfassbar, wenn dabei nicht nur das Individuum, sondern auch die Dynamik der Gruppe als Spiegelbild der Gesellschaft einbezogen wird?

Mit der Methode der gruppenpsychoanalytischen Selbsterfahrung wird in diesem Seminar in einem Prozess freier Kommunikation gemeinsam daran gearbeitet, uns als Person in der Gruppe unter Einbeziehung des „sozialen Unbewussten“ besser verstehen und spüren zu können.

Bei der Anmeldung werden Teilnehmer:innen des aktuellen Psychoanalytischen Curriculums bevorzugt behandelt.

*Für einen vertiefenden Selbsterfahrungsprozess ist die gemeinsame Buchung der Doppelgruppe **403** und dieser Vormittagsgruppe vorgesehen.*

104 SEXUALITÄT IN DER THERAPIE – IMMER NOCH EIN „HEISSES“ THEMA?

Leitung: Brigitte Ratcliffe

Sexualität ist nicht nur für viele unserer Patient:innen, sondern auch für uns Therapeut:innen oft ein sehr sensibles Thema. Patient:innen können sich von Kultur, Religion und Gesellschaft unter Druck gesetzt fühlen und mit emotionalen Blockaden und/oder Sexualstörungen reagieren. Häufig geht es auch um schambesetzte Wünsche, Fetische oder moralische Konflikte, die quälende Selbstzweifel, Ängste, Vermeidungsstrategien, Beziehungskonflikte oder Depressionen auslösen können.

Die Therapiestunde, als ein sicherer Ort, sollte genug Raum für den, durch sexuelle Störungen erzeugten Leidensdruck bieten.

In der Gruppe werden wir mit unterschiedlichen Techniken, vor allem aber mit mitgebrachten Fallgeschichten und Balintarbeit, an einem entspannten Zugang zu Sexualität in der Therapie arbeiten.

Bitte Fallgeschichten aus dem persönlichen Berufsalltag mitbringen.

105 BAUCH GERICHTETE HYPNOSE IN THEORIE UND PRAXIS

Leitung: Gabriele Moser, Wolf-Dieter Nagl

Im Rahmen des Seminars werden an den ersten drei Tagen von Gabriele Moser Psychosomatische Aspekte gastroenterologischer Erkrankungen dargestellt mit praktischer Einführung in den Ablauf der „gut directed hypnotherapy“ (Bauch gerichtete Hypnose).

Ab dem 4. Tag werden die Teilnehmer:innen unter Anleitung und Supervision von Wolf-Dieter Nagl praktische Übungen durchführen. Die „Bauchhypnose“ wird in den Leitlinien zur Behandlung des Reizdarmsyndroms empfohlen und soll daher österreichweit als Behandlung für funktionelle gastrointestinale Störungen angeboten werden.

Folgende Vorbildungen sind bei einer Teilnahme erwünscht:
(In Ausbildung zum) Diplom für Psychosomatische oder Psychotherapeutische Medizin/Psychotherapie, ärztliche Berufserfahrung und ein bereits absolvierter Grundkurs in medizinischer Hypnose im Umfang von ca. 16 Stunden, da keine Einführung in allgemeine Hypnosetechnik erfolgt. Unterlagen zur „Bauchhypnose“ werden bereitgestellt.

*Der „Einführungskurs in die ärztliche Hypnose“ kann mit der Gruppe **308** belegt werden.*

Balint

106 BALINTGRUPPE

Leitung: Gerald Suchar, Gerlinde Laaha-Suchar

Interesse und Freude an Begegnung und Kommunikation ist für viele Ärzt:innen ein Hauptgrund für ihre Berufswahl. Immer wieder geraten wir im Rahmen unserer Tätigkeit aber auch in schwierige, verstrickte oder emotional belastende Beziehungssituationen. Intention der Balintgruppe ist es, komplexe Beziehungsdynamiken zu erforschen und umfassender zu verstehen. In diesem Orientierungsprozess liegt Veränderungspotenzial.

Die Teilnehmenden sind eingeladen, Begegnungen aus ihrem Arbeitsalltag einzubringen. Die achtsame, wertschätzende Atmosphäre in der Gruppe bietet Sicherheit und schafft Raum für freies Erzählen und Zuhören, für Resonanz und gemeinsames, fantasievolles Reflektieren. Dabei stellen sich Erkenntnis, Entlastung und Ermutigung ein. Die Fähigkeiten, Gefühle zu regulieren und Konflikte konstruktiv auszutragen werden gefördert. So wachsen Freude und Zufriedenheit mit sich selbst und der ärztlichen Tätigkeit. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!

107 EXISTENZANALYSE – EIN DIALOG

Leitung: Karin Matuszak-Luss

Das Seminar bietet die Möglichkeit zu Selbsterfahrungs- und Supervisionssequenzen zu Themen, die die Seminarteilnehmer:innen bewegen und die sie in den Austausch im Rahmen des Seminars bringen wollen. Auf dem Hintergrund der existenzanalytischen Strukturtheorie (personale Grundmotivationen) und der existenzanalytischen Prozesstheorie (personale Existenzanalyse) soll die Dialogfähigkeit mit sich und anderen (Menschen, Aufgaben, gesellschaftlichen Gruppen) vertiefend erlebt und reflektiert werden.

108 ZUSAMMEN IS(S)T MAN WENIGER ALLEIN – SEMINAR ÜBER VERSCHIEDENE ESSSTÖRUNGEN

Leitung: Astrid Ladurner-Mittnik (Sa, So),
Julia Trost-Schrems (Mo – Fr)

Essstörungen zeichnen sich unter den Psychischen Erkrankungen besonders durch ihre Hartnäckigkeit und Ausdauer aus. Viele Betroffene leben über Jahre bis hin zu Jahrzehnten mit dieser Erkrankung. Die Behandlung und Begleitung von Menschen mit Essstörungen ist daher eine besondere Herausforderung. Ein entscheidender erster Schritt besteht darin, die verschiedenen Formen und Ausprägungen von Essstörungen zu kennen und erkennen. Konkret werden in diesem Seminar frühkindliche Fütterstörungen, die Magersucht (Anorexia nervosa), Bulimie (Bulimia nervosa) sowie die Binge-Eating-Störung thematisiert.

Das Seminar beleuchtet theoretische Konzepte zur Entstehung, Erkennungsmerkmale, Folgeschäden und Risiken der einzelnen Krankheitsbilder. Zudem werden unterschiedliche Behandlungskonzepte und Interventionsmöglichkeiten diskutiert. Im Fokus dieser Fortbildung stehen die Chancen und Herausforderungen bei der Begleitung von Betroffenen und deren Angehörigen. Es gilt, ein vielfältiges und sicheres Handlungsrepertoire für den Umgang mit Be-

troffenen zu entwickeln, wobei die individuellen Bedürfnisse und das jeweilige Stadium der Erkrankung berücksichtigt werden.

Selbsterfahrung

Entspannungstechniken

109 AUTOGENES TRAINING

Leitung: Siegfried Odehnal

Das Autogene Training soll als ein in die Psychotherapeutische Medizin integrierter Bestandteil als Grundstufe vermittelt werden. Das Autogene Training ist ein spezifisch im narzisstischen Bereich wirksames Verfahren. Als traditionelle Entspannungsmethode – in den letzten Jahrzehnten zur Seelen-Gymnastik verniedlicht – hat es leider den ihm zustehenden Stellenwert verloren.

Die Stimmung, die ich in meinem Selbst mit meinen Sinnesorganen wahrnehme, kann ich ühend erfahren und damit die Voraussetzung schaffen, die Wahrnehmung der Umwelt zu schulen, um damit dem Körper in diesem heilsamen Klima Selbstheilung zu ermöglichen.

Selbsterfahrung

Psy2 Modul 4

Psy3 Zusatzfach/-richtung

110 „IMAGINE ALL THE PEOPLE“

Leitung: Albert Wörtl

Hast du Lust, mithilfe von behutsam gelenkten Tagtraumbildern, eingebettet in die Sicherheit einer wohlwollenden (geschlossenen) „tiefenentspannten“ Gemeinschaft, dein kreatives Potenzial zu entdecken und dabei gleichzeitig spielerisch deine Alltagskompetenzen zu erweitern? Dann bist du hier genau richtig! Daneben hast du die Möglichkeit, einfache und wirkungsvolle Interventionen der Imaginativen Therapie kennenzulernen.

(Vom alltäglichen spielerischen Tagträumen über PITT (Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie) bis zum Imaginary Rescripting spielen Imagination von Entspannung und Regeneration bis hin zur störungsspezifischen Therapie eine elementare emotionsbasierte Rolle in Psychosomatik und Psychotherapie!)

111 PSYCHOSOMATIK IN DER FRAUENHEILKUNDE, IN DER GEBURTSHILFE UND IN DER KINDHEIT

Leitung: Julia Trost-Schrems (Sa), Stefan Riedl und Veronika Riedl-Schlauss (So), Alexandra Ciresa-König (Mo, Di), Georg Sojka (Mi), Inge Frech (Do, Fr)

Gemeinsam thematisieren wir in dieser Gruppe Psychosomatische Krankheitsbilder aus dem Bereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie aus dem Bereich der Kinder- und Jugendheilkunde. Anhand von Fallbeispielen aus dem klinischen Alltag werden theoretische Grundlagen vermittelt.

Gynäkologie und Geburtshilfe:

Wir werden Psychosomatische Krankheitsbilder in der Frauenheilkunde diskutieren. Chronische Schmerzzustände und die Menopause werden genauso Thema sein, wie Kinderwunsch, Pränataldiagnostik und Psychische Veränderungen rund um Schwangerschaft und Geburt. Weiters werden die Themen sexuelle und häusliche Gewalt sowie Schmerzen bei Geschlechtsverkehr behandelt. Unter Berücksichtigung des bio-psycho-sozialen Modells werden psychosomatische Symptome in einen systemischen Kontext gestellt. Interaktiv werden wir Interventionen für die Praxis entwickeln. Dabei werden auch eigene emotionale Anteile in einer wertschätzenden Atmosphäre reflektiert.

Kinder- und Jugendheilkunde:

Perinatale und frühkindliche Thematiken (Pränataldiagnostik und künstliche Befruchtung und die Folgen für die Kinder / Familien, Variationen der Geschlechtsentwicklung (VdG) / Intergeschlechtlichkeit / Transidentität / Genderinkongruenz / Genderdysphorie / nicht-geschlechtskonformes Verhalten: damit verbundene Herausforderungen für Eltern/Familien und medizinisches Management, Frühgeburtlichkeit, Regulationsstörungen, Essstörungen, schwerwiegende Diagnosen, ...) werden aus Sicht des Kindes und der Familie dargestellt, Ressourcen und Belastungen, sowie medizinisch therapeutische Interventionen werden diskutiert.

Die Teilnehmer:innen sind eingeladen eigene Fälle mitzubringen.

*Eine zweite Gruppe „Psy2 Modul 2“ (gleicher Inhalt) wird am Abend mit der Gruppe **302** angeboten.*

NACHMITTAGSBLOCK

Samstag – Donnerstag: 15.30 – 17.10 Uhr

Freitag: 13.30 – 15.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

Psy3 allgemeine & basale Theorie

201 PSYCHISCHE STÖRUNGEN ERKENNEN: PSYCHOPATHOLOGISCHE UND PSYCHIATRISCHE DIFFERENTIALDIAGNOSTIK

Leitung: Ulrike Hammer (Sa – Mo), Christoph Eckert (Di – Fr)

Ärzt:innen aller Fachrichtungen, die Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin betreiben, sind häufig gefordert eventuell vorliegende psychiatrische Krankheitsbilder zu erkennen und verantwortungsvoll in der Behandlungsplanung zu berücksichtigen. In diesem Seminar soll das dafür notwendige psychiatrische Basiswissen praxisnah vermittelt werden.

Dazu erfolgt zunächst eine kurze Einführung in die gebräuchlichen Diagnosesysteme (historisch / ICD 10 / ICD 11) sowie in die Erhebung der psychiatrischen Anamnese und des psychopathologischen Status.

Im Folgenden werden zentrale psychiatrische Krankheitsbilder entlang des gemeinsam erarbeiteten psychopathologischen Status anhand von Fallvignetten dargestellt. Ein besonderer Fokus wird dabei auf Relevanz für die Therapieplanung und das Abschätzen einer möglichen Gefährdung gelegt.

Das Einbringen von Fallverläufen und klinischen Erfahrungen der Teilnehmer:innen ist dabei ausdrücklich erwünscht.

202 GRUNDZÜGE DER PSYCHOPHARMAKO- THERAPIE, KRISENINTERVENTION, PSYCHOTHERAPEUTISCHE SCHULEN

Leitung: Elisabeth Wagner

Vortragende: Elisabeth Wagner (Sa, Do), Martin Aigner (So, Mo),
Alexandra Schosser (Di), Christine Butterfield-Meissl (Mi),
Karin Matuszak-Luss (Fr)

Als Teil des Curriculums „Psychosomatische Medizin“ werden in diesem Modul Grundzüge der Psychopharmakotherapie sowie die Herausforderungen der Krisenintervention in der ärztlichen Praxis vermittelt. Darüber hinaus werden die Grundlagen Psychotherapeutischer Medizin aus verhaltenstherapeutischer, psychoanalytischer, systemischer und humanistischer Sicht vorgestellt.

203 VERHALTENSTHERAPEUTISCHE SUPERVISIONSGRUPPE

Leitung: Alexandra Schosser

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, eigene Fälle bzw. die Arbeit mit Patient:innen vorzustellen und gemeinsam mit der Gruppe das therapeutische Vorgehen zu reflektieren. Weitere Schwerpunkte: die therapeutische Beziehung, schwierige Therapiesituationen (für Patient:innen und Therapeut:innen) und die Anwendung verschiedener verhaltenstherapeutischer Methoden.

Nur für VT-Ausbildungskandidat:innen!

Anrechenbar für VT-Aufbaulehrgang/Psy3-Curriculum

204 ÜBERTRAGUNG – GEGENÜBERTRAGUNG

Leitung: Gerd Eichberger

Ziel der Gruppenarbeit ist es, Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene, welche die einzelnen Teilnehmer:innen in ihrer bisherigen Arbeit erlebt haben, zu verstehen. Da jeder intersubjektive therapeutische Dialog – unabhängig von den jeweiligen therapeutischen Schulrichtungen – von Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomenen abhängt, ist es für die Effizienz jedes therapeutischen Vorgehens unbedingt erforderlich, Phänomene dieser Art in der eigenen Arbeit wahrnehmen zu können.

Abhängig von den Wünschen der einzelnen Teilnehmer:innen kann die gemeinsame Arbeit im Stil einer Balintgruppe erfolgen, sie kann aber auch Elemente einer Selbsterfahrungsgruppe enthalten.

205 WEDER ENTWEDER NOCH ODER? GESCHLECHTLICHE VIELFALT IN MEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Stefan Riedl, Veronika Riedl-Schlauss

Im öffentlichen Diskurs, aber auch in der medizinischen und psychotherapeutischen Praxis kommen wir immer öfter mit dem Thema „Geschlechtliche Vielfalt“ in Berührung. Mit Menschen, die nicht in unser vorwiegend binär geprägtes Verständnis der Welt zu passen scheinen oder die sich dadurch unzureichend beschrieben fühlen.

Sei es aufgrund einer genetischen, chromosomalen, hormonellen oder anatomischen Variation des Geschlechts und damit verbundener Abweichung von einem „typisch“ weiblichen/männlichen Erscheinungsbild (Inter*) oder aufgrund eines unterschiedlichen Gender- und Selbsterlebens mit diversen Identitätsentwürfen (Trans*).

Was steckt hinter diesem Thema, das Kontroversen und Emotionen auslöst, von ehrlichem Interesse und offenem Umgang bis hin zu Vorurteilen, Diskriminierung oder Hass? Was bedeutet das für die medizinische und psychotherapeutische Versorgung? Welche Herausforderungen begegnen uns im Rahmen der Behandlung und Betreuung von Menschen mit einer VdG/Variation der Geschlechtsentwicklung/Intergeschlechtlichen Menschen und Trans*?

Balint

206 BALINTGRUPPE

Leitung: Albert Wörtl

Das Ziel der Balintarbeit ist eine verbesserte Ärzt:innen-Patient:innen-Beziehung, die schließlich zu einer Perspektivenerweiterung, zu Verständnis und einer optimalen Behandlung der Patient:innen führen soll. Das wichtigste methodische Element der Balintgruppenarbeit ist der freie Bericht über ein Fallbeispiel. In der Regel schildert ein:e Gruppenteilnehmer:in eine Begegnung mit einer Patientin oder einem Patienten. Die Gruppe untersucht dann gemeinsam im freien kollegialen Gespräch, in freier Assoziation die daraus erkennbare Ärzt:innen-Patient:innen-Dynamik.

„Unser Hauptziel war die möglichst gründliche Untersuchung der ständig wechselnden Arzt-Patient-Beziehung, das heißt das Studium der Pharmakologie der Droge ‚Arzt‘“, erklärte Michael Balint. Er verglich also die Wirksamkeit des Arztes bzw. der Ärztin mit einem Arzneimittel, das erwünschte und unerwünschte Wirkungen haben kann.

Ziel ist es, das krankheitszentrierte Denken in der Medizin durch patient:innen- und beziehungsorientiertes Denken zu ergänzen und eine ganzheitliche (bio-psycho-soziale) Sichtweise zu fördern.

Selbsterfahrung

207 ZWISCHEN.RÄUME KÖRPER-SELBST-ERFAHRUNG IM FELD VON POL ZU POL

Leitung: Markus Hochgerner

Die Differenzierung körperlichen Erlebens und Angebote zu leiblicher Selbsterfahrung eröffnen uns (und unseren Patient:innen) neue Räume der Selbstwahrnehmung und mehr Zugang zu unterschiedlichen Aspekten der eigenen Persönlichkeit, Sicherheit und Lebensfreude.

Die vielfältigen mittleren, „indifferenten“ Positionen zwischen polarisierenden Gegensätzen eröffnen uns neue, schöpferische Bewegungs- und Begegnungsräume (S. Friedlaender, 1871–1946) sowie ein umfassenderes Verständnis für sich, andere Personen und unsere Umwelt. Angefragt und gefördert werden: Begegnungsneugier mit der eigenen Vielfalt, Ambivalenz als Chance und die Lust auf Neues mit sich und anderen.

*Diese Gruppe ist zusammen mit der Gruppe **307** auch als Doppelgruppe buchbar.*

Entspannungstechniken

208 ACHTSAMKEIT – MEDITATION ALS SCHLÜSSEL ZU EINEM GLÜCKLICHEN GEHIRN

Leitung: Wolf-Dieter Nagl

Was ist „Achtsamkeit“? Unter diesem häufig verwendeten Begriff verbirgt sich die erlernbare Fähigkeit, im gegenwärtigen Moment präsent zu sein und diesen wertzuschätzen. Meditation ist dabei die Schulung der gezielten Aufmerksamkeit. Wir beleuchten die wissenschaftlichen Hintergründe, wie Meditation das Gehirn verändert und sogar das Immunsystem positiv beeinflusst. Mittels Live-Messung der Herzratenvariabilität werden wir die harmonisierende Wirkung der Atmung auf das Herzschlagmuster messen. In täglichen Übungen tauchen wir in die Praxis unterschiedlicher Meditationsformen ein, um deren Anwen-

ungsgebiete für unterschiedliche Lebenskontexte erlebbar zu machen. Diese umfassen den konstruktiven Umgang mit körperlichen und emotionalen Schmerzen sowie das Stärken positiver Gedanken und Gefühle.

Selbsterfahrung

Supervision

Psy2

Modul 4

209 SUCHT

Leitung: Aglaja Sedelmeier

In unserem Seminar „Sucht“ wollen wir uns aus verschiedenen Perspektiven den Suchterkrankungen annähern. Wie kommt es, dass so viele Substanzen – wie Alkohol, Drogen und Medikamente – aber auch Spielen, Arbeiten und Sex Menschen süchtig machen können?

Wir beschäftigen uns mit Erklärungsmodellen aus psychodynamischer, biologischer und soziologischer Sicht zur Suchtstruktur und arbeiten dann konkret über stoffgebundene und nicht-stoffgebundene Suchterkrankungen anhand von Fallbeispielen.

Selbsterfahrung

Supervision

Psy2

Modul 4

210 LEBEN MIT KREBS – LEBEN NACH KREBS PSYCHOSOZIALE ASPEKTE IN DER ONKOLOGIE

Leitung: Tilli Egger

Die Diagnose Krebs erfasst die Menschen in zahlreichen Lebensbereichen und wird als unmittelbare Bedrohung des Lebens erfahren. Nicht nur die körperlichen Veränderungen durch die Krankheit – sondern auch durch die Therapie – können eine ungewollte, unbekannte Lebens-Veränderung bewirken.

Manchmal sind aber die mit der Diagnose verbundenen mythischen Vorstellungen und den daraus entstehenden Gefühlen aller (Kranke, Familie, Freund:innen, Behandler:innen, ...) die größere Herausforderung. Ab wann beginnt „alles schwer, belastend zu werden“? Was kann jede:r der/dem anderen zumuten? Wie könnten heilsame Begegnungen, die das Leben und auch das Sterben leichter machen, gestaltet werden? Die wechselnden Phasen des



Krankseins können unterschiedliche Psychoonkologische Unterstützung erfordern. In diesem Seminar sollen die therapeutischen Möglichkeiten entsprechend dem bio-psycho-sozialen Behandlungsmodell aufgezeigt und vertieft werden und den Teilnehmer:innen den Rahmen zur Besprechung bzw. Supervision der eigenen Arbeit bieten.

ABENDBLOCK

Samstag – Donnerstag: 17.30 – 19.10 Uhr

Freitag: 15.30 – 17.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

Entspannungstechniken

301 ENTSPANNEN ALS THERAPIE – HALTEN UND LOSLASSEN

Leitung: Andrea Tschulik

Die Progressive Muskelentspannung nach Jacobson ist ein sehr einfach zu erlernendes, unkompliziertes und wandlungsfähiges Entspannungsverfahren, das nahezu überall und jederzeit eingesetzt werden kann. Die Übungen basieren auf der abwechselnden An- und Entspannung bestimmter Muskelpartien. Über die so gewonnene Sensibilität für Spannung in der Willkürmuskulatur entwickelt sich ein neues Körpergefühl für Entspannung, das sich schließlich im Nervensystem verankert. Die Methode ist in allen Situationen des täglichen Lebens als Kurzentspannung anwendbar.

Eine Kombination dieser Methode mit imaginativen Elementen wie z.B. einer hypnotherapeutischen Fantasiereise ist sehr gut möglich. Es kann beispielsweise in dieser tiefen Entspannung eine Versöhnung mit verdrängten, seelischen Potenzialen geschehen, es können eigene Potenziale kennengelernt werden, bekannte Ressourcen wiederentdeckt werden.

Mit wenig Theorie und vielen Übungen wird in diesem Kurs Entspannung fühlbar und auch für die Praxis lehrbar gemacht.

Voraussetzungen: Lust, Freude und Neugierde, etwas Neues auszuprobieren sowie Bereitschaft zur Selbsterfahrung.

302 PSYCHOSOMATIK IN DER FRAUENHEILKUNDE, IN DER GEBURTSHILFE UND DER KINDHEIT

Leitung: Julia Trost-Schrems (Sa), Stefan Riedl und Veronika Riedl-Schlauss (So), Alexandra Ciresa-König (Mo, Di), Georg Sojka (Mi), Inge Frech (Do, Fr)

Gemeinsam thematisieren wir in dieser Gruppe Psychosomatische Krankheitsbilder aus dem Bereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie aus dem Bereich der Kinder- und Jugendheilkunde. Anhand von Fallbeispielen aus dem klinischen Alltag werden theoretische Grundlagen vermittelt.

Gynäkologie und Geburtshilfe:

Wir werden Psychosomatische Krankheitsbilder in der Frauenheilkunde diskutieren. Chronische Schmerzzustände und die Menopause werden genauso Thema sein, wie Kinderwunsch, Pränataldiagnostik und Psychische Veränderungen rund um Schwangerschaft und Geburt. Weiters werden die Themen sexuelle und häusliche Gewalt sowie Schmerzen bei Geschlechtsverkehr behandelt. Unter Berücksichtigung des bio-psycho-sozialen Modells werden psychosomatische Symptome in einen systemischen Kontext gestellt. Interaktiv werden wir Interventionen für die Praxis entwickeln. Dabei werden auch eigene emotionale Anteile in einer wertschätzenden Atmosphäre reflektiert.

Kinder- und Jugendheilkunde:

Perinatale und frühkindliche Thematiken (Pränataldiagnostik und künstliche Befruchtung und die Folgen für die Kinder / Familien, Variationen der Geschlechtsentwicklung (VdG) / Intergeschlechtlichkeit / Transidentität / Genderinkongruenz / Genderdysphorie / nicht-geschlechtskonformes Verhalten: damit verbundene Herausforderungen für Eltern/Familien und medizinisches Management, Frühgeburtlichkeit, Regulationsstörungen, Essstörungen, schwerwiegende Diagnosen, ...) werden aus Sicht des Kindes und der Familie dargestellt, Ressourcen und Belastungen, sowie medizinisch therapeutische Interventionen werden diskutiert.

Die Teilnehmer:innen sind eingeladen eigene Fälle mitzubringen.

*Eine zweite Gruppe „Psy2 Modul 2“ (gleicher Inhalt) wird am Vormittag mit der Gruppe **111** angeboten.*

303 WUT – AGGRESSION – GEWALT IN DER VERHALTENSTHERAPIE

Leitung: Marc Wolff (Sa, So), Alexandra Schosser (Mo – Fr)

Der Umgang mit Wut, Aggression und insbesondere auch Gewalt stellen oft eine hohe Herausforderung, auch von Therapeut:innenseite, dar. In diesem Seminar werden nicht nur emotionsfokussierte Methoden zum Umgang mit diesen oft schwierigen Therapiesituationen vorgestellt, sondern auch der Umgang mit besagten Emotionen auf Therapeut:innenseite sowie entsprechende Täterintrojekte.

In den ersten beiden Tagen wird von Marc Wolff der Umgang mit Ärger und Wut unter klärungsorientierten Gesichtspunkten vorgestellt, anschließend wird von Alexandra Schosser der Umgang mit diesen Emotionen mittels schematherapeutischen Interventionen dargestellt und geübt. Ein weiterer Fokus wird das Thema Aggression im Rahmen einer gestörten Impulskontrolle sein. Schließlich soll auch die interpersonelle Dynamik (und v. a. wie sich diese auflösen lässt) in den oben genannten therapeutischen Situationen beleuchtet und im Rahmen des Selbsterfahrungsanteils erlebbar und auflösbar gemacht werden. Im Seminar werden unterschiedliche Techniken hierzu vorgestellt, interaktiv geübt und die Erfahrungen gemeinsam reflektiert. Das Seminar bietet einen hohen Selbsterfahrungsanteil.

Anrechenbar für VT-Aufbaulehrgang/Psy3-Curriculum

304 PHILOSOPHIE UND PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Gerd Eichberger

In dieser Gruppe sollen Psychotherapeutische Methoden im Lichte der philosophischen Praxis gesehen werden. Dies bedeutet ein Nachdenken über jene philosophischen Konzepte, auf denen diese Psychotherapie-Schulen aufbauen. Im folgenden sokratischem Dialog sollte das Konzept der Intersubjektivität im Vordergrund stehen. Das Nachdenken über die Theorie der Psychotherapie könnte auch zur Selbsterfahrung führen – dies aber immer auch im Sinne einer philosophischen Reflexion. Die Gruppenarbeit sollte sich also zwischen den Welten der Philosophie und derjenigen, der Psychotherapie entwickeln können.

methodenspezifische Selbsterfahrung

305 SYSTEMISCHE PAARTHERAPIE

Leitung: Elisabeth Wagner

So vielgestaltig sich Paarbeziehungen aktuell darstellen, so unverändert bleiben doch andererseits die zentralen Konfliktthemen: Nähe, Vertrauen, Offenheit, aber auch Eifersucht, Dominanzverhalten, Koalitionsbildungen in der Familie. In dieser Gruppe soll ein konstruktiver Umgang mit schwierigen Paardynamiken im professionellen Beratungs- und Therapiekontext gefördert werden. Dazu werden auch die persönlichen Beziehungs- und Konflikt Erfahrungen der Teilnehmer:innen genützt.

Nach Vorstellung der Methoden werden diese von den Teilnehmer:innen selbst angewandt (anwendungsorientierte Selbsterfahrung).

Bei der Anmeldung werden Teilnehmer:innen des aktuellen Systemischen Curriculums sowie Assistenzärzt:innen für Psychiatrie in Niederösterreich bevorzugt behandelt.

306 BALINTGRUPPE

Leitung: Clemens Dejaco, Georg Sojka

Unter der Überschrift „Balintgruppe“ möchten wir eine gemeinsame patient:innenzentrierte Supervision anbieten. Balintgruppenarbeit unterstützt die Ärztin bzw. den Arzt in mehrfacher Hinsicht. Sie erweitert die Wahrnehmung und das Verständnis der Interaktion zwischen Ärztin bzw. Arzt und den Patient:innen. Diese Beziehung ist eine komplexe, ärztlich orientierte, aber stets persönliche, die an sich bereits therapeutisch wirksam ist. Andererseits kann sie uns belasten, uns gefährden hinsichtlich Entwicklung von Zynismus und Burn-out.

Balintgruppenarbeit hilft dabei unsere eigenen Emotionen zu differenzieren und verschiedene Übertragungsaspekte zu erkennen und hat dadurch nachweislich eine klärende und somit entlastende Funktion, die uns unterstützt belastbar und empathiefähig zu bleiben. Aus der Sicht und Erfahrung eines Facharztes für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie sowie eines Psychotherapeuten bzw. Kinder- und Jugendpsychiaters wollen wir daher mit den Gruppenteilnehmer:innen im Sinne von Michael Balint über Begegnung und Behandlungsprozesse nachdenken, reflektieren und uns austauschen.

Selbsterfahrung

307 KEINE ANGST VOR GRUPPEN! DIE KRAFT DER GRUPPE ERLEBEN, GESTALTEN UND NÜTZEN

Leitung: Markus Hochgerner

Unsere Persönlichkeit ist geformt durch zentrale Bezugspersonen und das Umfeld, in dem wir sozial eingebunden und sowohl hilfreich als auch belastend geprägt werden. Die psychotherapeutische Gruppe macht sich die Wirkfaktoren hilfreichen Zusammenseins zu Nutze: Ein zeitlicher und örtlicher Rahmen, das gewählte Thema und ein gemeinsames Ziel führen Menschen zusammen, die in diesem Begegnungsraum hilfreiche Erfahrungen, signifikante Veränderung und den Erwerb von Lebenskompetenz erfahren können.

Aufbau, phasenhafte Gestaltung und hilfreicher Ablauf eines Gruppenprozesses werden anhand aktueller und lebensgeschichtlicher Ereignisse erlebbar, mit gruppentherapeutischen Prozessmodellen reflektiert und zu hilfreichen Erfahrungen für Leben und Arbeit in Gruppen im persönlichen und beruflichen Kontext.

*Diese Gruppe ist zusammen mit der Gruppe **207** auch als Doppelgruppe buchbar.*

Selbsterfahrung

Entspannungstechniken

308 EINFÜHRUNGSKURS IN DIE ÄRZTLICHE HYPNOSE

Leitung: Wolf-Dieter Nagl

In diesem Kurs tauchen wir in die faszinierende Welt der Hypnose ein. Wir lernen systematisch in Theorie und Praxis, was Hypnose ist und wie man sie therapeutisch einsetzen kann. Dabei beleuchten wir die neurowissenschaftlichen Hintergründe der Trancearbeit und generieren ein Verständnis von der Funktionsweise des Unterbewusstseins. Wir erforschen die spezielle Sprache des Unterbewusstseins und trainieren, sie zielgerichtet einzusetzen. Wir werden daher viel aneinander üben, um das Theoretische praktisch zu verankern. In diesem Seminar werden alle wesentlichen Techniken vermittelt, um selbst mit der Hypnose zu beginnen und sie an Patient:innen anwenden zu können. Dabei gibt es auch genug Raum und Zeit für einen intensiven Erfahrungsaustausch.

Selbsterfahrung

Psy2 Modul 4

Psy3 Zusatzfach/-richtung

309 EINFÜHRUNG IN DIE KATATHYM IMAGINATIVE PSYCHOTHERAPIE (KIP) UND RESSOURCEN-AKTIVIERUNG

Leitung: Johanna Franz

Die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) ist eine tiefenpsychologische Methode, die sich das bildhafte Denken des Menschen zunutze macht. Es handelt sich dabei um dialogisch begleitete Imaginationen, in denen sich symbolisch bildhaft Innerseelisches, Gefühle und unbewusste Konflikte der Pa-



tient:innen darstellen. Nach einer theoretischen Einführung in die KIP wird im Dreiersetting mit Grundmotiven zur Ressourcen-Förderung und Stabilisierung geübt. Durch die Abfolge von Imaginationen, bildnerischer Gestaltung und Gespräch kann unbewusstes Material eindrucksvoll verdeutlicht und durchgearbeitet werden. Die Fähigkeit zu imaginieren ist eine unerschöpfliche Quelle von Kreativität und Entwicklungsmöglichkeiten.

KIP findet erfolgreiche Anwendung bei Psychischen und Psychosomatischen Beschwerden in der Kurztherapie, Krisenintervention und Langzeittherapie und eignet sich für alle Altersklassen.

Voraussetzung: Bereitschaft zur Selbsterfahrung. Bringen Sie Neugier, Interesse und Malutensilien für die gestalterische Nachbearbeitung der Bilder mit.

Literatur: Harald Ullmann, Einführung in die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Carl Auer Verlag, Heidelberg.

Balint

Supervision

Selbsterfahrung

Psy2

Modul 4

310 MIGRATION UND PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Wolfgang Meyer

In unserer psychotherapeutischen Praxis werden wir zunehmend mit Menschen nach Migration konfrontiert. Die vielgestaltigen Herausforderungen in Bezug auf Integration, Kultur, Akkulturation und Sprache verändern, oftmals dominieren, unsere traditionellen Vorstellungen und Ziele von Psychotherapie.

Das Seminar – entlang den Vorgaben von Michael Balint (er selbst war Migrant) – will hier über ein besseres Verstehen der Besonderheiten der Beziehungen innerhalb der Therapie von Migrant:innen Hilfe anbieten.

Das Seminar wendet sich auch und besonders an Therapeut:innen, die selbst auf eine Migration zurückblicken können.

DOPPELGRUPPEN

Samstag – Donnerstag: 15.30 – 19.10 Uhr

Freitag: 13.30 – 17.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 32 AE

Ärztliche Gesprächsführung

Theorie

Psy1

401 KOMMUNIKATIONSTRAINING NACH DEM CALGARY-CAMBRIDGE-MODELL

Leitung: Edith Schratzberger-Vécsei, Julia Trost-Schrems

Als Ärzt:innen stehen wir vor der Herausforderung, in teilweise immer weniger Zeit und unter manchmal schwierigen Bedingungen, einerseits eine vertrauensvolle Beziehung zu unseren Patient:innen zu schaffen, andererseits Information zu gewinnen und Entscheidungen treffen zu müssen.

In dieser Doppelgruppe soll ärztliche Kommunikation und Beziehungsaufbau vermittelt werden. Das erfolgt nach einem Modell, das auf Studien und Lehrmethoden der Universitäten Calgary und Cambridge basiert. Mit Hilfe von praktischen Übungen und Videobeispielen können herausfordernde Gesprächssituationen ebenso wie Gesprächsführung aus dem medizinischen Alltag (Anamneseerhebung, Diagnosegespräch, ...) trainiert werden. Dabei wird vom ärztlichen Alltag der Teilnehmer:innen ausgegangen.

Geübt wird außerdem mit erfahrenen Schauspielpatient:innen, die flexibel auf die jeweiligen Fragestellungen eingehen.

Gemeinsam mit der Gruppe 101 deckt die Gruppe 401 die Theorieinhalte für das Psy1-Diplom und das Üben der ärztlichen Gesprächsführung ab. Zum Erlangen des Diploms müssen deshalb beide Gruppen belegt und in weiterer Folge noch 40 AE Balint/Supervisionsgruppe bzw. Refresher-Kurse des Kommunikationstrainings absolviert werden.

402 DAS GUTE, DAS BÖSE IM KONTEXT SYSTEMISCHER AUFSTELLUNGSARBEIT

Leitung: Christian Guth

Systemische Therapie ist dem verpflichtet, was ihr Name ausdrückt: Unser Fokus liegt nicht auf dem Individuum allein, sondern auf dem Gesamtsystem, in das wir als individuelle Personen eingebunden sind. Definierte Eigenschaften wie „gut oder böse“ verstehen wir als veränderliche Bedeutungsvariablen. Sie haben nur solange Bestand als sie eine Funktion ausüben, die dem Systemzusammenhang dient. Im therapeutischen Prozess nützen wir die Fähigkeit lebendiger Systeme, sich anzupassen, wenn einzelne Mitglieder sich verändern.

Der Kontext einer Aufstellung erzeugt vermutlich ein „morphisches Feld“. Darin definieren die Teilnehmer:innen ihr persönliches System, indem sie intuitiv Repräsentant:innen im Raum aufstellen. Anschließend verändern die einzelnen Repräsentant:innen ihre Positionen. Die Veränderung erfolgt unter der Prämisse, die eigene Position möglichst zu verbessern. Das führt dazu, dass sich unsere Wahrnehmung verfestigter Eigenschaften, wie zum Beispiel „gut, böse, stark, schwach, traurig, glücklich, etc.“, verflüssigen und in andere Qualitäten übergehen können. Wir streben eine Systemkonstellation an, in der alle Mitglieder mit ihrer Position möglichst zufrieden sind. Ist ein solches „Lösungsbild“ entstanden, laden wir die Teilnehmer:innen ein, diese Wahrnehmungsveränderung ganz-körperlich zu verinnerlichen und mit nach Hause zu bringen. Wenn die Aufstellungsarbeit gelungen ist, führt das in der Regel dazu, dass Teilnehmer:innen in ihrem persönlichen Umfeld intuitiv beginnen, sich so zu verhalten, dass ihre Systemmitglieder ebenso beginnen, ihre Positionen zu adaptieren und insgesamt eine gesündere oder bessere Systemdynamik entsteht.

Die Systemische Therapie hat ihre Wurzeln in einer Wirklichkeit, die man mit einer einfachen Frage-Antwort verbildlichen kann: „Können wir glücklich werden? Nein, wir können nur glücklich sein“. Sie überwindet das linear-kausale Prinzip und ersetzt es durch ein zirkuläres, vernetztes Prinzip. Alles gewinnt seinen Sinn, seine Bedeutung und seine Wirkung erst im jeweiligen Situationszusammenhang. Dadurch „zeigen sich oft Lösungen, wo es scheinbar keine Lösungen gibt“.

Im Rahmen unserer geschützten Selbsterfahrungsgruppe sind die Teilnehmer:innen eingeladen, eigene Fragestellungen einzubringen und als Repräsentant:innen andere Kolleg:innen zu unterstützen.

methodenspezifische Selbsterfahrung

Psy3 Theorie

403 PSYCHOANALYTISCHE SELBSTERFAHRUNGSGRUPPE

Leitung: Günter Dietrich

In der modernen Psychoanalyse ist das Menschenbild verstärkt auf die Beziehungsdimension fokussiert – auf die „Begegnung der Subjekte“, die in einem intersubjektiven Feld verbunden sind. Unser Unbewusstes enthält so gesehen neben dem personellen Anteil aus unserer individuellen Geschichte auch familiäre und gesellschaftliche Aspekte, das „soziale Unbewusste“. Wie kommen diese Bezüge aus unserer Biografie im Erleben des Hier und Jetzt zum Tragen? Wie werden Übertragungs- und Gegenübertragungskonstellationen erfassbar, wenn dabei nicht nur das Individuum, sondern auch die Dynamik der Gruppe als Spiegelbild der Gesellschaft einbezogen wird?

Mit der Methode der gruppenpsychoanalytischen Selbsterfahrung wird in diesem Seminar in einem Prozess freier Kommunikation gemeinsam daran gearbeitet, uns als Person in der Gruppe unter Einbeziehung des „sozialen Unbewussten“ besser verstehen und spüren zu können.

Bei der Anmeldung werden Teilnehmer:innen des aktuellen Psychoanalytischen Curriculums bevorzugt behandelt.

*Für einen vertiefenden Selbsterfahrungsprozess ist die gemeinsame Buchung von Vormittagsgruppe **103** und dieser Doppelgruppe vorgesehen.*

REFERENT:INNEN

HEIDEMARIE ABRAHAMIAN

Prinz Eugen Straße 58/Top 21, 1040 Wien

Prim.ª iR Dr.ª med., Fachärztin für Innere Medizin, Endokrinologie, Stoffwechselerkrankungen, Nephrologie, internistische Intensivmedizin, Ärztin für Psychosomatische Medizin, Psychotherapeutische Medizin, wissenschaftliche Leitung Privates Institut für Medizin & NLP, Endokrinologische Ordination, Leitung der AG "Psychosoziale Aspekte bei Diabetes" der Österreichischen Diabetes Gesellschaft.

dr.abrahamian@mednlp.com

MARTIN AIGNER

Universitätsklinikum Tulln, Alter Ziegelweg 10, 3430 Tulln

Prim. Assoc. Prof. Priv. Doz. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin; Stv. Leiter des Universitätsklinikums für Psychiatrie und Psychotherapie, Leiter der Klinischen Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin.

martin.aigner@tulln.lknoe.at

CHRISTINE BUTTERFIELD-MEISL

Margaretenstraße 22, 1040 Wien

Dr.ª med. et Dr.ª phil., Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie, Psychologin, Psychoanalytikerin (WAP), Psychotherapeutin, Supervisorin im Psychosozialen Bereich.

office.cbutterfield@gmail.com

ALEXANDRA CIRESA-KÖNIG

Anichstraße 35, 6020 Innsbruck

Dr.ª med., Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, geschäftsführende Oberärztin der Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Spezialisierung in fachspezifischer Psychosomatik, zertifizierte Lebens- und Sozialberaterin, Risikomanagerin und Mit-Gründerin der Opferschutzgruppe des Landeskrankenhauses Innsbruck.

a.ciresa-koenig@i-med.ac.at

CLEMENS DEJACO

Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Ao. Univ. Prof. Dr. med., stellvertretender Leiter der Abteilung Gastroenterologie und Hepatologie der Univ. Klinik Innere Medizin III, MUW, AKH Wien. Leiter der gastrointestinalen Psychosomatikambulanz, KIM III, MUW. Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie sowie für Intensivmedizin; ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (KIP); Balintgruppenleiter; Past-Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin (ÖGPIM).

clemens.dejaco@meduniwien.ac.at

GÜNTER DIETRICH

Lichtenauergasse 1/10, 1020 Wien

Prof. Dr. Mag., Psychotherapeut (Gruppenpsychoanalyse/psychoanalytische Psychotherapie) und klinischer Psychologe, Lehrtherapeut (Fachsektion Gruppenpsychoanalyse ÖAGG), Gruppenpsychoanalytischer Lehrtrainer (ÖAGG), Universitätslehrer (Interuniversitäres Kolleg Südtirol, Suttneruni St. Pölten), Psychotherapeut und Supervisor an der Psychotherapeutischen Ambulanz Pta und in freier Praxis in Wien.

g.dietrich@gmx.at

FRANZISKA ECKER

Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Assistenzärztin an der Klinischen Abteilung für Palliativmedizin; Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universitätsklinik für Psychoanalyse und Psychotherapie; Lehrtätigkeit an der MedUni Wien.

franziska.ecker@meduniwien.ac.at

CHRISTOPH ECKERT

Jägerstraße 63/2a, 1200 Wien

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin (Systemische Therapie). Facharzt im Zentrum für seelische Gesundheit BBRZ Med Wien SIM und in freier psychiatrischer und psychotherapeutischer Praxis im Therapiezentrum Kompakt. Laufende Lehrtätigkeiten (Propädeutika, Psy3).

c.eckert@kompakt.wien

TILLI EGGER

Hüttelbergstraße 21, 1140 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Strahlenonkologin und Psychotherapeutin, Supervisorin, Aus- und Weiterbildung Psychoonkologie und Palliative Care, Vorstandsmitglied der ÖGPO (Österreichischen Gesellschaft für Psychoonkologie).

tilliegger@gmx.at

GERD EICHBERGER

Rathausplatz 3, 3430 Tulln

Dr. med., MSc MSc, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (Psychoanalyse), Coach, Supervisor, Balintgruppenleiter, Philosophischer Praktiker.

gerd.eichberger@aon.at

VERENA ELSNER

Löwengasse 45/3, 1030 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom Geriatrie, Palliativmedizin, Schulärztin, Psychosoziale Medizin, Darm zentrierte Hypnose.

verena@elsner.eu

JOHANNA FRANZ

Sieveringer Straße 169, 1190 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, Psy1 - 3 ÖÄK-Diplom, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (D), Psychotherapeutin (IP, ATP, KIP), Lehrtherapeutin der ÖÄK, Balintgruppenleiterin, Supervisorin, Dozentin der DGKIP, Univ.-Lehrbeauftragte der SFUMED, eigene Praxis.

johanna.franz@aon.at

INGE FRECH

Hauptplatz 5/7, 3002 Purkersdorf

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Psychotherapeutin (systemische Familientherapie), ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin, Lehrtherapeutin der ÖÄK, Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe.

i.frech@gmx.at

CHRISTIAN GUTH

Rennbahnweg 52, 1220 Wien

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Körperpsychotherapeut, Lehrtherapeut für Systemische Therapie an der ÖÄK.

cgw@chello.at

MICHAEL HACKL

Universität Wien

Dr. phil. (Philosophie, Humboldt Universität zu Berlin) / PhD (Advanced Theological Studies, Universität Wien). Lehrt und forscht derzeit am Institut für Philosophie sowie am Institut für Systematische Theologie und Religionswissenschaft der Universität Wien, davor an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Forschungsthemen: Freiheit, Moralphilosophie, Religion und Naturwissenschaft. Längere Forschungsaufenthalte in: Deutschland, Kroatien, Niederlande und USA.

michael.hackl@univie.ac.at

ULRIKE HAMMER

Ölzeltgasse 1/10, 1030 Wien

Dr.ⁱⁿ med. univ., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin (Systemische Familientherapie), Traumatherapeutin (EMDR Practitioner, Systemische Traumatherapie lasf, ZAP, SE), Kunst- und Gestaltungstherapeutin (WSK). Lehrtätigkeiten (Traumatherapie, Psy3); tätig in eigener Praxis.

info@ordination-hammer.at

JULIAN HANS

Julian Hans war von 2013 bis 2018 Korrespondent der Süddeutschen Zeitung in Moskau. Er hat in Frankfurt (Oder), Moskau und Poznań Kulturwissenschaften mit Schwerpunkt Geschichte Osteuropas studiert. Russland kennt er, seit er 1994 zum Zivildienst nach Nowosibirsk gezogen ist. Im Februar erschien sein Buch „Kinder der Gewalt. Ein Porträt Russlands in fünf Verbrechen“.

kdg@julianhans.eu

MARKUS HOCHGERNER

Erndtgasse 24/2, 1180 Wien

MSc MSc, Psychotherapeut und Gesundheitspsychologe. Lehrtherapeut für Konzentrierte Bewegungstherapie (ÖAKBT), Integrative Gestalttherapie und Integrative Therapie (ÖAGG). Langjährige Tätigkeit mit dem Schwerpunkt Gruppenpsychotherapie an einer internistisch-psychosomatischen Abteilung (KRKH BHS Wien) und an einer psychotherapeutischen Ambulanz (PTA, 1030 Wien). Wissenschaftlicher Leiter des ÖAGG-Propädeutikums. Mitglied des Psychotherapiebeirates (BMSGPK). Langjährige Vermittlung außereuropäischer Tanzformen (Westafrika/Brasilien).

markus@hochgerner.net

EVELYN KUNSCHITZ

Hanusch KH, 2. Medizinische Abteilung, Schwerpunkt Psychokardiologie, Heinrich Collinstraße 30, 1140 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin, Spezialisierung in Kardiologie und Psychosomatischer Medizin, Psychotherapeutin (Personenzentrierte PT, Psychoanalyse, Traumatherapie), Balintgruppenleiterin, Lehrtherapeutin der ÖÄK, ÖPGK-Trainernetzwerk, Stellvertretende Präsidentin der ÖGPPM, Vorstand der ÖGPIM, AG kardiologische Psychosomatik der ÖKG, OÄ und Leiterin des Psychokardiologie-Schwerpunktes der 2. Med. im Hanusch Krankenhaus.

evelyn.kunschitz@oegk.at

GERLINDE LAAHA-SUCHAR

Bergstraße 51, 8020 Graz

Psychoanalytikerin, Lehranalytikerin im Wiener Kreis für Psychoanalyse und Selbstpsychologie, Lehrtherapien für Psy-Diplome der ÖÄK und für die KBT. Ausbildungen in Analytischer Körperpsychotherapie sowie Dialogisch-Systemischer Aufstellungsarbeit. Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis in Graz und Wien.

gerlinde.laaha@gmx.at

ASTRID LADURNER-MITTNIK

Montleartstraße 37, 1160 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde in der Klinik Ottakring in Wien, Leitung der Tagesklinik für Säuglingspsychosomatik seit 2013; Qualifikation in Integrativer Eltern-Säuglings-Kleinkind Beratung (M. Papousek München) und Qualifikation in Integrativer videogestützter ESKB – Psychotherapie Schwerpunkt; ÖÄK-Diplome Psychosoziale und Psychosomatische Medizin sowie Psychotherapeutische

Medizin i.S., fachspezifische Spezialisierung in Psychosomatischer Medizin; Leitung der Kinderschutzgruppe 2019 – 2023 in der KOR; Leitung der AG für Psychosomatik der ÖGKJ seit 2021.

astrid.ladurner-mittnik@gesundheitsverbund.at

KARIN MATUSZAK-LUSS

Seckendorfstraße 6/1/6, 1140 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie; Psychotherapeutin (Existenzanalyse), Supervisorin und Coach in freier Praxis. Lehrberechtigte der Österreichischen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse, Leiterin des Psy3/Aufbaucurriculums Existenzanalyse.

info@psyordination.at

WOLFGANG MEYER

Drosselhorn 16, D-24226 Heikendorf

Priv. Doz. Dr. med. habil., FRCPSych, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Privatdozent Universität Rostock, em Consultant Psychiatrist & Psychotherapist/Honorary Senior Lecturer Psychiatry London.

southlondonpsychotherapy.com | wolfgang.meyer@med.uni-rostock.de

FLORIAN MITTER

Universitätsklinik für Anästhesie und Intensivmedizin der PMU, LKH Salzburg, Müllner Hauptstraße 48, 5020 Salzburg

Dr. med. univ., DESA, Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin, Arzt für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplome für Psychosoziale, Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin, Spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin. Akademisch geprüfter Arzt für Medizinische Hypnose; Oberarzt an der Universitätsklinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie der PMU, Landeskrankenhaus Salzburg; Vorstandsmitglied der ÖGPPM.

mitterflorian@gmx.at

GABRIELE MOSER

Hernalser Hauptstraße 15/DG, 1170 Wien

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin, Psychotherapeutin, Psy-Diplome 1, 2 und 3 der ÖÄK, Spezialisierung in fachspezifischer Psychosomatischer Medizin, ehemalige Leiterin der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für Gastrointestinale Psychosomatik und der gastrointestinalen Psychosomatikambulanz an der Universitätsklinik für Innere Medizin III, Abteilung Gastroenterologie am AKH Wien, Past-Präsidentin der österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin (ÖGPIM).

office@gabrielemoser.at

WOLF-DIETER NAGL

Josefsgasse 27/1, 2340 Mödling

Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom Psychosomatische Medizin, Medizinische Hypnose, Lehrauftrag für die Achtsamkeits-Akademie Wien.

wolfdieter.nagl@gmail.com

CORINNA OBRIST

Girardigasse 2/27, 1060 Wien

Mag.^a, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Systemische Psychotherapeutin, Supervisorin, langjährige Tätigkeit in einer Justizanstalt für entwöhnungsbedürftige Rechtsbrecher:innen, Schwerpunkt Frauenvollzug und in frauenspezifischen Therapie- und Gesundheitseinrichtungen, Lehrtätigkeit in der postgradualen Ausbildung klinische/Gesundheitspsychologie.

obrist.corinna@a1.net

SIEGFRIED ODEHNAL

Schelleingasse 8, 1040 Wien

MR Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Arbeits- und Betriebsmedizin, ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin. Gemeinsam mit Dr. Bartl Begründer der Psychotherapiewoche und der Akademie für Psychotherapeutische Medizin.

siegfried.odehnal@chello.at

BELINDA PLATTNER

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin Salzburg, CDK, Ignaz Harrer Straße 79, 5020 Salzburg

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, ÖÄK-Diplome Psychosoziale Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin (KIP), Vorständin der UK für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin Salzburg, DBT Therapeutin.

b.plattner@salk.at

BRIGITTE RATCLIFFE

1200 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Ärztin für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin (KIP), Balintgruppenleiterin.

brigitte.ratcliffe@chello.at

STEFAN RIEDL

St. Anna Kinderspital und Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Kinderspitalgasse 6 und Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

OA Priv. Doz. Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde, Facharzt für Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie, Leiter der Ambulanz für Varianten der Geschlechtsentwicklung (VdG) an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, MedUni Wien, Assoziiertes Zentrum Endo-ERN, European Reference Network for Rare Endocrine Conditions/Sex Development and Maturation; Leiter der Ambulanz für Endokrinologie am St. Anna Kinderspital; Leiter der Arbeitsgruppe Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie Österreich (APEDÖ); Vorstandsmitglied in mehreren Fachgesellschaften; Lehrtätigkeit an der MedUni Wien.

stefan.riedl@meduniwien.ac.at

VERONIKA RIEDL-SCHLAUSS

Albertplatz 8A, 1080 Wien

Mag.^a MSc., Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision, Systemische Beratung & Coaching, Sexualberatung, Krisenintervention, Mitglied des Kriseninterventionsteams der Akutbetreuung der Stadt Wien (ABW), zertifizierte DSD-Patiententrainerin, Leitung der Beratungsstelle UNTERWEGS zwischen den Geschlechtern/ Psychosoziale und Psychotherapeutische Versorgung von Menschen mit einer VdG/ Variation der Geschlechtsentwicklung, Bildende Künstlerin.

beratungszentrum-unterwegs.at

veronika.riedl-schlauss@beratungszentrum-unterwegs.at

JORAM RONEL

Klinik Barmelweid, 5017 Barmelweid, Schweiz

PD Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (D), Facharzt für Innere Medizin, Psychoanalytiker, Gruppenanalytiker. Lehrbeauftragter für das Fach Psychosomatische und Psychosoziale Medizin an der ETH Zürich. Leiter und Chefarzt Departement für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Klinik Barmelweid.

joram.ronel@barmelweid.ch

JULIA SAUTER

*Universität Kassel, Institut für Psychologie,
Holländische Str. 36-38, D-34127 Kassel*

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil., Psychologische Psychotherapeutin (tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie), Qualifikationsprofessorin und Leiterin des Fachgebiets Rechtspsychologie am Institut für Psychologie der Universität Kassel. Therapeutische Tätigkeit im Maßregelvollzug und an der Charité in Berlin. Lehrtätigkeit an der Charité, der Freien Universität und der Psychologischen Hochschule Berlin. Arbeitsschwerpunkte: Wirksamkeit der Straftäter:innenbehandlung, Behandlung von Menschen, die Sexualdelikte begangen haben.

j.sauter@uni-kassel.de

ALEXANDRA SCHOSSER

Sigmund Freud PrivatUniversität, Fakultät für Medizin, Freudplatz 3, 1020 Wien

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ PhD MBA, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), ISST Trainerin/Supervisorin für Schematherapie, Lehrstuhl für Psychiatrie mit Schwerpunkt Psychotherapeutische Medizin und Rehabilitation an der Fakultät für Medizin der Sigmund Freud Privat-Universität, Zentrumsleitung des Kopf-Nerven-Zentrums an der Fakultät für Medizin der SFU.

alexandra.schosser@mail.sfu.ac.at

EDITH SCHRATZBERGER-VÉCSEI

Schönbrunner Allee 56, 1120 Wien

Dr.ⁱⁿ med. Mag.^a phil., niedergelassene Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychosoziale Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin (Systemische

Therapie, ÖÄK-Diplome), ÖPGK-tEACH-zertifizierte Kommunikations- und Lehrtrainerin. Lektorin an der medizinischen Universität Wien, Leiterin der Akademie für Psychotherapeutische Medizin.

edith.vecsei@gmail.com

EKKEHARD SCHWEITZER

Nussdorfer Straße 82/13, 1090 Wien

Dr. med., Facharzt für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie; Arzt für Allgemeinmedizin, OA am KH Hietzing in Wien, Leitung der interdisziplinären Schmerzambulanz seit 2005. Persönliche Schwerpunkte: Psychosomatik, Bewegungsapparat, Schmerztherapeutische Ordination in Wien.

ekkehard.schweitzer@gesundheitsverbund.at

AGLAJA SEDELMEIER

Margaretenplatz 2/22/1, 1050 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin, Spezialisierung in fachspezifischer psychosomatischer Medizin, Balintgruppenleiterin, Psychotherapeutin in eigener Praxis.

psychosomatik-sedelmeier.at | praxis@psychosomatik-sedelmeier.at

GEORG SOJKA

Obkirchergasse 22, 1190 Wien

Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Neurologie, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KIP), Balintgruppenleiter, Ärztlicher Leiter und Geschäftsführer des Instituts für Erziehungshilfe und in freier Praxis.

georg.sojka@gmx.at

GERALD SUCHAR

Bergstraße 51, 8020 Graz

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Verhaltenstherapie), Lehrtherapeut der ÖÄK, Lehrgangleiter der WGPM (Psy-Diplom Steiermark), Balintgruppenleiter.

gerald.suchar@gmx.at

JULIA TROST-SCHREMS

*Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Salzburg, CDK,
Ignaz Harrer Straße 79, 5020 Salzburg*

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, ÖÄK-Diplome Psychosoziale Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin (Psychodrama), 1. Oberärztin und leitende Oberärztin der Tagesklinik der UK für Kinder- und Jugendpsychiatrie Salzburg, Lehrtätigkeit an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg (Soziale und kommunikative Kompetenz), ÖPGK-tEACH-zertifizierte Kommunikations- und Lehrtrainerin.

j.trost@salk.at

ANDREA TSCHULIK

Kronprinz Rudolfweg 476, 2534 Alland

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Katathymes Bilder leben). Ausbildung in medizinischer Hypnose nach Milton Erickson.

andreatschulik@gmail.com

STEFAN UEING

Bahnhofstraße 1A, D-83250 Marquartstein

Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (VT), Flugmedizin, Sportmedizin, Höhen- und Expeditionsmedizin, Dozent für Gruppentherapie, Supervisor, Co-Autor mehrerer Fachbücher zum Thema Burnout, Psychotherapeutische Praxis im Achenal am Chiemsee.

dr.ueing@psychosomatik-achental.de

ELISABETH WAGNER

Mautner-Markhof-Straße 33, 2500 Baden

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin; Supervisorin und Lehrtherapeutin für Systemische Familientherapie, Leitung des Systemischen Psy3/Aufbaucurriculums an der Akademie für Psychotherapeutische Medizin.

wagner.elisabeth@gmx.com

MARC WOLFF

Rauscherstraße 2, 3363 Neufurth

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer (Psy1 – 3). Weiterbildung zum verhaltenstherapeutisch orientierten Supervisor am IFKV Bad Dürkheim. Schwerpunkte: Klärungsorientierte Psychotherapie, Intensivpsychotherapie, Angst- und Zwangsstörungen.

wolff.marc@gmx.net

ALBERT WÖRTL

Stelzhamerstraße 2/17, 5020 Salzburg

Dr. med. Mag. art., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in eigener Praxis, Arzt für Allgemeinmedizin, Lehrtherapeut der ÖÄK, Balintgruppenleiter, Leiter des Psy-Referats der Salzburger Ärztekammer.

a.woertl@psychiatriepraxis.at

ORGANISATORISCHE HINWEISE

ANMELDUNG

Melden Sie sich bitte **online auf www.psychotherapiewoche.at** oder per E-Mail: info@psychotherapiewoche.at an.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung unbedingt Ihre **ÖÄK-Arztnummer** bekannt (Abfrage unter www.aerztekammer.at/abfrage-arztnummer).

Ihre DFP-Punkte werden von uns gebucht.

TAGUNGSBEITRAG € 230

Dieser Beitrag umfasst den Besuch der Vorträge und der Vorlesung im Seminarstil (Gruppe 100) während der ganzen Woche.

GRUPPENBEITRAG

je Gruppe / Seminar € 170

Doppelgruppe / Outdoorgruppe € 340

Morgeneinheit € 80

Bei Belegung eines Seminars/einer Gruppe erhöht sich der Tagungsbeitrag von € 230 um € 170 je Gruppe/Seminar bzw. um € 340 für eine Doppelgruppe.

Ende Juli/Anfang August werden die Rechnungen per Mail verschickt. Gruppenplätze, die nicht innerhalb der angegebenen Frist bezahlt werden, können nicht reserviert werden.

FRÜHBUCHERBONUS BIS 15. MAI 2024

Tagungsbeitrag	€ 195	je Gruppe / Seminar	€ 155
Doppelgruppe	€ 310	Morgeneinheit	€ 70

Für arbeitslose bzw. karenzierte Ärzt:innen steht bei Nachweis der Voraussetzungen eine beschränkte Anzahl ermäßigter Plätze – € 160 Tagungsbeitrag inkl. Vorträge und der Vorlesung im Seminarstil (Gruppe 100) sowie € 120 je weiterer Gruppe bzw. € 240 für eine Doppelgruppe – zur Verfügung. Den Nachweis bitte zeitgleich mit der Anmeldung an info@psychotherapiewoche.at mailen.

STORNIERUNG

Bei Abmeldung vor dem 1. September 2024 wird der eingezahlte Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von € 50 rückerstattet. Bei späterer Stornierung besteht kein Anspruch auf Gebührenrückerstattung.

ANRECHENBARKEIT

für die Psy-Diplome der Österreichischen Ärztekammer:

Die Anrechenbarkeit für die Diplomlehrgänge ist jeweils bei den einzelnen Veranstaltungen angegeben.

Die Zuerkennung der DFP-Punkte für das Fortbildungsdiplom der ÖÄK wurde beantragt.

Vereinbarung mit der Bayerischen Landesärztekammer

DFP-Punkte werden für das Fortbildungszertifikat in den Kategorien A, B und D (gemäß § 6 (Muster-)Satzungsregelung Fortbildung und Fortbildungszertifikat der Bundesärztekammer) 1:1 als Punkte übernommen und angerechnet.

SCHWEIGEPFLICHT

Wir weisen darauf hin, dass alle Teilnehmer:innen an der Veranstaltung hinsichtlich allen Materials über Patient:innen und Gruppenmitglieder, das ihnen zur Kenntnis gelangt, der gesetzlichen Schweigepflicht unterliegen und dies mit ihrer Anmeldung anerkennen.

HINWEIS ZU DEN SELBSTERFAHRUNGSGRUPPEN

Wir ersuchen Sie zu berücksichtigen, dass in schwierigen Lebenssituationen die Teilnahme an einer Selbsterfahrungsgruppe im Rahmen der Aus- und Fortbildung eine zusätzliche Belastung bedeutet.

Sollte eine derartige Situation gegeben sein – und auch Schwangerschaft ist eine solche – fragen Sie bitte die Gruppenleitung, ob eine Teilnahme ratsam ist.

Die gemeinsame Teilnahme an der gleichen Selbsterfahrungsgruppe ist für Personen, die zueinander in naher Beziehung stehen, nicht empfehlenswert.

HAFTUNG

Die Teilnahme an den Outdoorgruppen setzt eine ausreichende Selbsteinschätzung voraus und erfolgt auf eigene Gefahr. Der Veranstalter übernimmt keine Haftung.

INFORMATIONEN

Tagungsorganisation

alke john & partner

Alke John +43-664-307 75 85

info@psychotherapiewoche.at

Unterkunft

Informationen direkt beim Kur- & Tourismusverband:

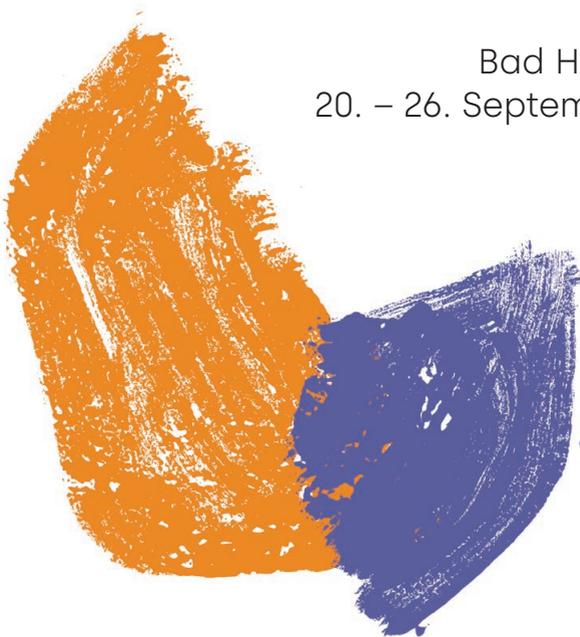
per E-Mail: badhofgastein@gastein.com

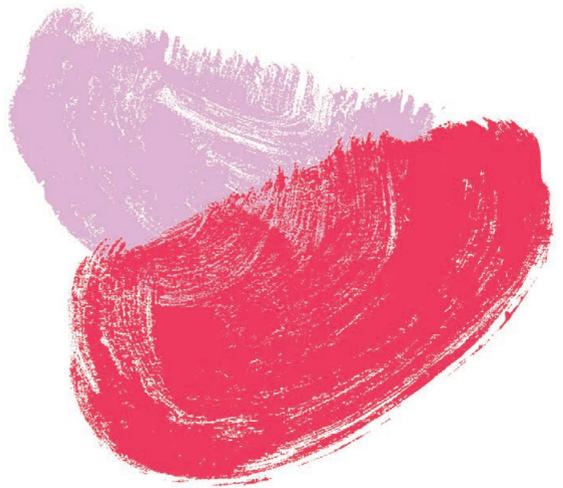
telefonisch +43-6432-3393-260

oder unter www.gastein.com

PSYCHOTHERAPIE **WOCHE** 2025

Bad Hofgastein
20. – 26. September 2025





VERANSTALTER

Akademie für Psychotherapeutische Medizin

Speisinger Straße 4, 1130 Wien

www.psy-med.info

LEITUNG

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Edith Schratzberger-Vécsei

